

Kanu-Weiden auf Seniorenfahrt 23.April bis 1.Mai 2013

Dieses Jahr Ende April/Anfang Mai wurde zur Seniorenfahrt der Weidener Kanufahrer an die Weser eingeladen. Dreizehn junggebliebene Senioren reisten mit Wohnwagen oder Zelt in Hann. Münden/Ortsteil Hemeln auf dem Campingplatz am Fluss an. Nach der langen Fahrt und dem „Einlaufbier“ wurde beratschlagt welchen Fluss wir am nächsten Tag befahren sollten. Die Weser verlief direkt vor unserer Wohnwagenwiese und so wurde der nächste Tag von Hemeln bis Bad Karlshafen durch das Weserbergland gepaddelt. Nichtpaddler und Radler Jürgen suchte sich eine Strecke entlang dem Flüsschen Diemel aus und radelte auf einer ehemaligen Bahntrasse von Bad Karlshafen bis Trendelburg. Die Burg und das Städtchen liegen hoch über dem Flussbett auf einem Felsrücken.



Die Trendelburg (heute als exklusives Hotel genutzt)

Nicht weit vom Campingplatz Hemeln entfernt vereinigt sich die Werra, von Südosten aus dem Eichsfeld kommend, bei Hann. Münden, mit der von Süden kommenden Fulda. Wie wir alle wissen, entsteht hier durch einen „Kuss“, der Fulda und Werra, der „Weserfluß“. Der zweite Tag gehörte der Befahrung der Werra. Doch vorher ist ein Malheur passiert.



Bad Sooden/ Allendorf

Ortsteil
Allendorf
mit der
St. Crucis-Kirche (ev.)

Frieser's Papagei ist weg! Wie kam es dazu? Wie üblich hüpfte Lora auf der Campingwiese zwischen den Wohnwagen frei umher. Fritz nahm den Papagei auf die Schulter und fuhr mit ihm mit dem Rad umher. Lora konnte also aus der Höhe durchstarten und war plötzlich unerreichbar auf einen hohen Baum entwischt.

Alle Lockrufe und Futterangebote interessierten sie nicht. Sie piffte den ganzen Campingplatz zusammen und flog höchstens einmal auf einen anderen Baum.

Mittels einer Leiter hätte Rudi ihn fast geschnappt, doch er entwischte erneut und blieb in absoluter Freiheit. Die Nacht kam, Regen kam, Kälte kam, doch er blieb weg.



Ortsteil Allendorf „Fischerstad“ an der Werra

Trotz Fehlen des Papageis wurde die Werra in Angriff genommen. Hierzu wurde am Fluss entlang mit dem Auto aufwärts gefahren bis zum Bäderort Bad Sooden-Allendorf. Dort setzten die 5 Bootsfahrer (zwei mit Neopren angetan - für die umsetzenden Schleswig-Holsteiner Paddler wohl etwas konfus, denn sie konnten sich die Bemerkung nicht verkneifen: was wollt ihr denn mit euren Neos?) mit ihren Einerbooten an einem Wehr der Werra ein und fuhren bei gutem Wetter und Wasserstand die durchaus flotte Werra bis Witzenhausen.

Innerhalb zweier Urlaubstage war die Natur ergrünt und die Kirsch- und Schlehenblüte im Werratal in Höchstform. Der Kuckucksruf und ein Froschgequack kündigten uns den anstehenden Frühling an.

Am nächsten Tag war wieder die Weser im Gespräch. Die Kanuten fuhren vom Campingplatz bis zur Fähre Wahmbeck.

Jürgen war auf Alleintour im Einbecker Raum und seiner Geburtsstadt Alfeld/Leine unterwegs.

Samstag gab es Regenschauer und ein Besuch des Wochenmarktes sowie ein Rundgang in der Altstadt von Hann. Münden war angesagt.

Rudi bewässert den Brunnen



Am Sonntag zeigte sich wieder die Sonne von allen Seiten. Denn der Vogel war wieder da. Ein Landwirt in der Nachbarschaft hatte die völlig erschöpfte Lora am Vortag eingefangen und in einem Hasenstall bei gutem Futter und Wasser sichergestellt. Rudi und Irene strahlten über das ganze Gesicht.

Nachdem die Werra uns so begeistert hatte, entschlossen wir uns das wunderschöne Tal und die flotte Werra nochmals zu genießen. Die Etappe ging wieder von Bad Sooden bis zum KC Witzenhausen.

Am nächsten Tag zogen uns die Felspartien „Hannoversche Klippen“ an, die nach Bad Karlshafen am rechten Ufer folgten. Die Boote wurden mit dem Pkw bis Gieselwerder bzw. Wahmbeck gebracht und von dort startete man bis zum Treffpunkt am Bootshaus in Beverungen. Dort erwartete uns nach einer Fahrt mit heftigem Gegenwind das sehr gepflegte Gelände des Wassersportvereins Beverungen mit Campingplatz und dem geräumigen Bootshaus mit Bewirtung.

Kaffee und selbstgemachte Torten, sowie üppige Eisbecher servierten uns die netten Damen vom Kanuclub Beverungen.

Anita und Manfred hatten mittlerweile ihr Zelt auf der Wiese aufgebaut, denn sie wollten die nächsten Tage, mit ihrem Zweier-Kajak, weiter flussabwärts paddeln.

Jürgen war zur gleichen Zeit auf Radltour von Beverungen bis Höxter und zurück.



Die Werra bei Wahmbeck



der Marktplatz in Beverungen

Am letzten gemeinsamen Tag war eine allgemeine Radtour von Hemeln, vorbei am ehem. Benediktinerkloster Bursfelde auf niedersächsischer Seite weserabwärts bis Gieselwerder mit Rückfahrt auf hessischer Seite weseraufwärts bis Reinhardshagen (gegenüber von Hemeln) angesetzt.



ehem. Benediktinerkloster Bursfelde an der Weser



Radeln an der Weser

Am Maifeiertag traten wir die Heimreise an, denn das schlechte Wetter wollte nicht weichen.

Zusammenfassend:

Die Flüsse Weser und Werra hatten gutem Wasserstand, Weserbergland und Flusslandschaften sind sehr schön, Paddelkilometer gut, Campingplatz, sauber, ruhig und empfehlenswert, Kneipe an der Fähre in Hemeln, wie bei uns beim „Zoigl“, Bier gut, Brotzeiten auch!

Wetter gemischt, nachts und manchmal tagsüber für die Erwartung zu kalt!